**2. Rundbrief** **März 2013**

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde,

der kalendarische Frühling rückt näher, Schneeglöckchen und Krokusse kündigen den Frühling an und die ersten warmen Sonnenstrahlen tun unserem Wohlbefinden gut. Auf zu neuen Taten.

Die ersten Veranstaltungen dieses Jahres liegen bereits hinter uns. Sie waren sehr erfolgreich. Insbesondere haben wir uns über den großen Zuspruch zu unserem erstmals durchgeführten Fischessen gefreut; war es doch eine Premiere. Berichte darüber finden Sie im Abschnitt **Rückblick.** Die weiteren in diesem Jahr geplanten Veranstaltungen sind in Vorbereitung. Auch diese versprechen sehr lehrreich, interessant und unterhaltsam zu werden. Hierzu Näheres im Teil **Veranstaltungen.** Ich möchte besonders auf den Besuch der Gedenkstätte „Landjuden an der Sieg“ in Roßbach (Windeck) hinweisen. Durch die Gedenkstätte führt uns die Leiterin des Archivs der Kreisverwaltung und für die Betreuung der Gedenkstätte zuständige Frau Dr. Claudia Arndt. Frau Dr. Arndt kommt aus Hangelar und ist Mitglied im dortigen CDU Ortsverband.

Ansonsten steht uns in politischer Hinsicht ein ereignisreiches Jahr bevor. Es stehen Landtagswahlen in Hessen und Bayern an, die wir als Nordrhein-Westfalen aus der Distanz beobachten können. Zur Bundestagswahl am 22. September 2013 sind wir wieder persönlich gefragt. Dann gilt es, Farbe zu bekennen in Gesprächen, an Canvassing-Ständen oder beim Verteilen von Informationsmaterial. Jeder dort, wo er sich berufen fühlt.

Ich freue mich darauf, Sie auf einer unserer nächsten Veranstaltungen gesund und frohgelaunt wieder zu sehen. Bis dahin wünsche ich Ihnen einen schönen Frühlingsbeginn und ein frohes Osterfest.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Helmut Weber

Helmut Weber
(Vorsitzender)

# Unsere Veranstaltungen

**Zur Erinnerung:**
**Dienstag, 23. April 2013 – Besuch des Carl-Reuther-Berufskollegs Hennef -**
Ort: Fritz-Jacobi-Str. 20, 53773 Hennef
Zeit: 15.00 Uhr (bis ca. 17.30 Uhr)
Ausführliche Beschreibung siehe Rundbrief 2013/1

Anfahrt:
Mit dem PKW: Die Fritz-Jakobi-Straße ist die 1. Straße rechts hinter der Autobahnabfahrt Hennef, Frankfurter Str. Das Berufskolleg ist innerhalb des großen Schulzentrums Hennef mit Gymnasium, Realschule usw. das erste Gebäude, auf das Sie stoßen. Parkplätze sind vorhanden.
Mit dem Bus Linie 529 ab Sankt Augustin Markt (nach derzeitigem Fahrplan 14.15 Uhr)
Haltestelle Theodor-Heuss-Allee, die Fritz-Jacobi-Straße zurück zum Berufskolleg gehen.

**Mittwoch, 12. Juni 2013**
**Besuch der Gedenkstätte „Landjuden an der Sieg“**
Im August 1994 wurde im ehemaligen Wohnhaus des Altwarenhändlers Max Seligmann und seiner Familie die Gedenkstätte „Landjuden an der Sieg“ eröffnet. Sie bietet einen Einblick in die Geschichte des jüdischen Lebens an der Sieg. An Hand von umfangreichem Bild- und Textmaterial werden uns während einer Führung durch die Dauerausstellung die Entstehung und Blütezeit der jüdischen Gemeinden im Kreisgebiet nahegebracht, bis hin zu ihrer völligen Zerstörung während der Zeit des Nationalsozialismus.
Im Anschluss ist Gelegenheit bei Kaffee und Kuchen das Gehörte und Gesehene in Gesprächen noch einmal zu vertiefen.
**Hin- und Rückfahrt:**
Wir treffen uns in Siegburg/Hauptbahnhof, Bahnsteig 2, um mit der S 12 um 12.59 Uhr nach Windeck-Rosbach zu fahren. Unser Vorstandsmitglied, Günter Brahm, wird uns die Fahrt mit Erläuterungen zur reizvoll an uns vorbeiziehenden Landschaft verkürzen.
Die Rückfahrt treten wir in Windeck-Rosbach um 17.24 Uhr an und sind um 17.59 Uhr wieder in Siegburg, Hauptbahnhof.
Um die Fahrtkosten so gering wie möglich zu halten, werden wir Tageskarten (jeweils für 5 Personen) besorgen, dazu geben Sie auf der Anmeldung (am Ende des Rundbriefs) bitte an, ob Sie einen Fahrausweis benötigen.
Ihre verbindliche Anmeldung erbitten wir bis zum 15. Mai 2013.

**Donnerstag, 18. Juli 2013**
**Tagesfahrt nach Weilburg mit Fahrt auf der Lahn**
Weilburg an der Lahn ist ein Ausflug wert, nicht nur wegen des Schlosses der Grafen und späteren Fürsten zu Nassau und dem in verschiedenen Plateaus abgelegten Schlossgarten, der zu den schönsten Deutschlands gehört. Weilburg selbst hat neben seinen kleinen und gut erhaltenen Fachwerkhäusern einen wunderschönen Marktplatz, der zum kulturellen und gesellschaftlichen Mittelpunkt der Stadt und der ganzen Region gehört.
Schlossführung, Schlossgarten auf eigene Faust erobern, gemeinsames Mittagessen (Selbstzahler) und anschließend freie Zeit zum individuellen Spaziergang durch Weilburg gehört zum Programm. Und: was wäre ein Besuch in Weilburg ohne eine Fahrt auf der Lahn. Wir starten zu einer zweistündigen Schifffahrt mit Durchfahrt durch den einzigen Schiffstunnel in ,Deutschland. Während der Fahrt wird uns auf dem Schiff Kaffee und Kuchen serviert (im Reisepreis enthalten). Nach diesem ereignisreichen Tag treten wir die Heimreise an.
Kosten: 31,50 € bis 39,00 € je nach Teilnehmerzahl
(der Einzug vom Konto erfolgt am 17. Juni 2013)

Abfahrt: 10.00 Uhr Haltestelle Linie 66 am Markt, Sankt Augustin
Rückfahrt: ca. 17.45 Uhr ab Weilburg,

Zum Mittagessen können Sie unter den nachstehend aufgeführten Speisen wählen:

| | | |
|---|---|---|
| Menu 1 | Hackbraten mit Bratkartoffeln und Gemüse der Saison | 9,30 € |
| Menu 2 | Salatplatte „Weilburger Markt“ mit Schinken und Käse, Baguette-Brot | 7,80 € |
| Menu 3 | Schnitzel „Wiener Art“ Pommes Frites und Salat | 9,80 € |
| Menu 4 | Lendchen mit frischen Champignons, Kroketten und Salat | 12,50 € |
| Menu 5 | Gemüse-Teller „Gärtnerin“, Sauce Hollandaise, zwei kleine Rösti | 9,80 € |

Sollte für Diabetiker kein geeignetes Menu angeboten sein, setzen Sie sich bitte mit Amalie Barzen in Verbindung, Tel 02241/315132 oder Email: Amalie-Barzen@gmx.de
Anmeldeschluss: 15. Mai 2013 (Anmeldeformular am Ende des Rundbriefs)

# Rückblick

## Januar 2013

## Wege der historischen Wissensvermittlung im elektronischen Zeitalter

Vortrag in der Konrad-Adenauer-Stiftung am 23. Januar 2013

Mit erfrischendem Schwung hat uns wie all die Jahre Christopher Beckmann wieder einen Vortrag über seine historische Arbeit gehalten. Er ist jetzt als Wissenschaftlicher Mitarbeiter zuständig für die historischen Internetportale in der Abteilung für Zeitgeschichte des Archivs für Christlich-Demokratische Politik/Wissenschaftliche Dienste der KAS. Damit konnte er uns ein höchst interessantes Arbeitsgebiet der Vermittlung historischer Forschung und Zusammenhänge mit Hilfe der elektronischen Datenspeicherung vorstellen. Als historisches Beispiel seiner Ausführungen bezog er sich auf den, einen Tag vor dem Vortrag gefeierten 50. Jahrestag des deutsch-französischen Freundschaftsvertrags am 22. Januar 1963. Sein neues Arbeitsgebiet könnte man unter die Überschrift „Politische Bildung 2.0“ stellen.

Es wird beklagt, dass wir es heute in Deutschland mit einer ahistorischen Gesellschaft zu tun hätten. Es besteht auf vielen Gebieten politisches Nicht-Wissen. Ein Beispiel ist das Fehl- oder Falschwissen über die DDR. Wenn man die für den Geschichtsunterricht verbindlichen Lehrpläne der Bundesländer vergleicht, wird in keinem der Bundesländer über die DDR als einer Diktatur gesprochen. So entsteht auf vielen Gebieten ein Fehlwissen über Geschichte und Politik.

Es ist aber auch ein Vermittlungsproblem der Historiker und Geschichtslehrer. Es gibt heute neue Medien, populärere, jugendaffine Formen der Wissensvermittlung, auch wenn noch immer viele Historiker diesen Medien gegenüber skeptisch sind. So gibt es noch Vorbehalte gegenüber geschichtlichen Fernsehfilmen.

Jetzt gewinnt aber auch das Internet eine große Bedeutung und erleichtert den an Geschichte Interessierten die Arbeit erheblich. So kann die bibliographische Arbeit zu Hause erfolgen ohne Gang zur Seminarbibliothek. Zeitschriften können am heimischen PC durchgestöbert und die Artikel unmittelbar gelesen werden. Literaturrecherchen sind also erheblich erleichtert worden. Tagungsberichte liegen bereits eine Woche nach Abschluss der Tagung im Internet vor. Historische Dokumente werden immer häufiger im Internet veröffentlicht. Tendenziell werden immer mehr historische Dokumente nur noch im Internet veröffentlicht.

Früher haben die Politiker noch Briefe und Tagebücher geschrieben, die vom Schriftgutarchiv der KAS archiviert, gesammelt und veröffentlicht werden konnten. Aber Helmut Kohl hat sehr viel mit dem Telefonhörer gearbeitet. Und Angela Merkel nutzt heute SMS. E-Mails als Quellen der historischen Forschung bedürfen auch der Dokumentation und Zugänglichkeit.

Insbesondere kann man über die neuen Medien andere Zielgruppen der politischen Bildung ansprechen. Daher werden anzuklickende „Portale“ im Internet eingerichtet. Bücher, Zeitschriften, Frontal-Vorträge bleiben dabei natürlich nicht wertlos.

Die KAS hat drei Portale für jedermann im Internet eingerichtet, das bedeutet Eingänge, Zugänge zum großen Netzwerk der KAS. Damit wird ein personalisierter Zugang zu den Daten, Expertisen und Quellen angeboten. Der Zugang am PC geschieht über www.kas.de. Von dort geht es weiter zur Abteilung „Wissenschaftliche Dienste“ und zu „Aktuelle Themen & Projekte“. Direkter können diese Wissensportale aufgerufen werden über: www.konrad-adenauer.de, www.helmut-kohl-kas.de, www.cdu-geschichte.de.

Das Portal Konrad Adenauer bietet vorbildlich Text-, Foto- und Filmdokumente zu seiner Biographie. Themen können über einzelne Stichworte aufgerufen werden. Auch Personen, die in seinem Leben eine Rolle spielten, sind dokumentiert. Einzelne Dokumente seines Lebens und die Bibliographie zu Adenauer sind ebenfalls zugänglich. Ein Kalendarium seines langen Lebens wurde Tag für Tag zusammengestellt. Zu jedem Tag gibt es ein Kalenderblatt. So konnte uns Christopher Beckmann die Geburtsurkunde Adenauers auf den Bildschirm bringen bis hin zu seiner Sterbeurkunde. Und ein weiterer Klick führte zu den Nachrufen, zum Pontifikalamt im Kölner Dom mit den Ansprachen und der Predigt von Josef Kardinal Frings. Die vier Bände der „Erinnerungen“ Adenauers sind im Portal ebenfalls nachzulesen. Das früheste verfügbare Tondokument mit Adenauer stammt aus dem Jahr 1927, Videos kamen hinzu. Somit hat jedermann Zugriff zu diesen authentischen Originalquellen und kann sich ein eigenes historisches Urteil über Adenauers politische Leistung bilden.

Ein vergleichbares Portal wurde zu den Dokumenten über Helmut Kohl eingerichtet, das jedoch noch in Bearbeitung ist in Absprachen mit dem Altkanzler.

Das dritte Portal wurde zur Geschichte der CDU angefangen. Hier werden noch intensiv Daten und Dokumente gesammelt und eingearbeitet. Es ist sozusagen ein lebendes Archiv. Für jeden Landesverband, für jede Vereinigung der CDU, also auch für die Senioren Union wird ein historischer Abriss erstellt. Die Protokolle der Bundesparteitage können gelesen werden mit Hilfe einer Stichwortsuche. Über die wichtigsten Politikerpersönlichkeiten der CDU können die Biographien und Dokumente nachgeschlagen werden.

Am Beispiel des deutsch-französischen Vertrages von 1963 konnte uns Christopher Beckmann die faszinierende Leistungsfähigkeit dieser Portale vorführen. Dabei war auf die Vorgeschichte dieses Vertrages mit dem Hinweis auf den Schuman-Plan vom 9. Mai 1950 einzugehen, der den Beginn der Aussöhnung zwischen Frankreich und Deutschland markiert und die Voraussetzung der Einigung Europas darstellt. Adenauer hatte schon Anfang der 1920er Jahre erklärt, dass sich ein deutsch-französischer Konflikt nicht wiederholen dürfe. Bereits vor 1933 hat er die Idee veröffentlicht, dass eine wirtschaftliche Verflechtung der Staaten Europas erforderlich sei. In seiner ersten Regierungserklärung 1949 hat Adenauer betont, dass der deutsch-französische Gegensatz aus der Welt geschaffen werden müsse. So hat er positiv auf den Vorschlag Schumans reagiert, aus dem ein Jahr später am 18. April 1951 die Montanunion hervorging. Schuman und Adenauer lag der Frieden zwischen Frankreich und Deutschland am Herzen, trotz der noch bestehenden Revanche-Furcht in Frankreich. Christopher Beckmann konnte diese Entwicklung mit historischen Dokumenten und mit Tondokumenten untermalen.

Eine weitere Etappe war die Gründung der 5. Republik in Frankreich und die Präsidentschaft von Charles de Gaulle. Am 14. September 1958 reiste Adenauer auf Einladung de Gaulles nach Colombey-les-Deux-Églises in das Privathaus des Präsidenten. De Gaulle schaffte sofort eine sehr persönliche Beziehung. Adenauer übernachtete als einziger Staatsgast bei de Gaulle. Gemeinsam besuchten sie die Messe. Nach den intensiven Gesprächen hat sich Adenauer bei seiner Rückkehr in Bonn hinter de Gaulle gestellt. „Wir können nur wünschen, dass de Gaulle mit seinen Gedanken in Frankreich durchdringt. Diese deutsch-französische Verbindung braucht Frankreich, um gegenüber der Sowjetunion den Anspruch auf Wiedervereinigung zu

betonen.“ Hierzu konnte Christopher Beckmann klare Karikaturen aus der damaligen Zeit zeigen.

In Erinnerung gerufen wurde die Reise Adenauers 1962 nach Reims. Dort fand in der Kathedrale das mit de Gaulle besuchte Hochamt statt mit dem klassischen Foto der beiden Staatsmänner, das die Gemeinsamkeit der Ideen betont. Und de Gaulle machte seinen Gegenbesuch in Deutschland mit seiner in Deutsch auswendig gelernten Rede an die deutsche Jugend in Ludwigsburg am 9. September 1962. In Bonn auf dem Marktplatz wurde er empathisch von der Bevölkerung begrüßt. Seine Ansprache auf dem Balkon des Rathauses konnten wir nochmals anhören. Die Widergabe dieser unsere Generation so tief beeindruckenden Rede findet sich auf dem Internetportal: www.konrad-adenauer.de/adenauer_audios.html. So kann man politischen Unterricht viel plastischer gestalten.

Auch die Unterzeichnung des Élysée-Vertrags am 22. Januar 1963 wurde bildhistorisch durch den, damals in Deutschland nicht üblichen Wangenkuss von de Gaulle zu Adenauer ins kollektive Gedächtnis eingeprägt. Zu dem neben Adenauer stehenden deutschen Außenminister Gerhard Schröder sagte de Gaulle: „ Sie küsse ich nicht, aber unsere Gefühle sind dieselben.“ Adenauers Telegramm vom 23. Januar 1963 an de Gaulle nach Rückkehr von der Unterzeichnung des deutsch-französischen Freundschaftsvertrages findet sich auf dem Internetportal Adenauers wie dort auch das Handschreiben de Gaulles an Adenauer vom 10. April 1963. Ein halbes Jahr später, am 15. Oktober 1963 endete die Kanzlerschaft Adenauers. De Gaulle kam zum Pontifikalamt zur Beisetzung Adenauers am 19. April 1967. Die damalige Euphorie der deutsch-französischen Freundschaft ist unter den nachfolgenden Staatsmännern beider Länder leider einer formaleren distanzierten Einstellung gewichen.
Die Nutzung der neuen Medien konnte uns Christopher Beckmann sehr lehrreich vorführen. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank dafür.
(Dr. Manfred Rabeneick)

## Februar 2013

## Premiere gelungen: „Fischessen“ war ein voller Erfolg

Der Vorstand war sich nicht sicher, ob unser Angebot auf Gegenliebe stoßen würde. Diese Sorge war unbegründet, über 50 Personen hatten sich für das „Fischessen“ angemeldet und fanden sich in den „Ratsstuben“ am Donnerstag, den 21. Februar 2013, ein. Der Raum war festlich hergerichtet und die Tischdekoration, dem Anlass angepasst, „maritim“ gestaltet. Wie es bei unseren Treffen üblich ist, fielen die Begrüßungen herzlich aus. Man kennt sich und freut sich, mal wieder eine gute Zeit miteinander zu verbringen. Entsprechend munter verliefen die Gespräche an den einzelnen Tischen. Der Geräuschpegel verebbte ein wenig, als das Essen aufgetragen war und man sich die unterschiedlichen Fischgerichte schmecken ließ. Die mitgekommenen Gäste fühlten sich augenscheinlich sehr wohl und ließen erkennen, dass sie gerne wieder kommen möchten.

Ein Wermutstropfen fiel auf die Veranstaltung, unsere Landtagsabgeordnete, Andrea Milz, auf deren Kommen wir uns sehr gefreut hatten, musste kurz vor Beginn der Veranstaltung absagen. Sie hatte sich die allerorts grassierende Virus-Erkrankung zugezogen. Wir haben ihr unsere Genesungswünsche von dort aus zugesandt.

Aber wir haben ja immer noch einen Joker. Unser Vorstandsmitglied Günter Brahm las einige kleine, humorvolle Geschichten vor, an denen wir uns erfreuten; vor allem, da er diese Geschichten zum Teil in rheinischer Mundart vortrug. Und was das Fischessen angeht, das gibt’s im nächsten Jahr wieder.
(Amalie Barzen)

Die linden Lüfte sind erwacht
sie säuseln und wehen Tag und Nacht,
sie schaffen an allen Enden
O frischer Duft, o neuer Klang!
Nun, armes Herze, sei nicht bang!
Nun muss sich alles, alles wenden!

Die Welt wird schöner mit jedem Tag
man weiß nicht, was noch werden mag,
Das Blühen will nicht enden, es will nicht enden.
Es blüht das fernste, tiefste Tal
nun, armes Herz, vergiss die Qual!
Nun muss sich alles, alles wenden!
(Ludwig Uhland)

An Amalie Barzen, Kirchstr. 40, 53757 Sankt Augustin

Für den Besuch der Gedenkstatte „Landjuden an der Sieg“ **Mittwoch, 12. Juni 2013**
melde ich verbindlich an:

Name:....., Vorname: ....., Tel. Nr. :.....

Name:....., Vorname: ....., Tel. Nr. :.....

Ich benötige eine Fahrkarte ☐ Ich benötige keine Fahrkarte ☐

(bitte ankreuzen)

Anschrift:

……

Sankt Augustin, den ……..……..

.....

**(Unterschrift)**

-.-.-.